dem Gegenstande Aufmerksamkeit geschenkt haben, dass da, wo man keine separaten Schulen für die "Incorrigibles" gegründet hat, dem Lehrer das Recht der körperlichen Züchtigung zugestanden wird.

Wer dieses Recht missbraucht, der büsse dafür. Aber man binde dem, der es nicht missbraucht, nicht deshalb die Hände, weil andere dieses Recht missbraucht haben. Der Missbrauch hebt nie und nimmer der rechten Gebrauch auf.

Vergänglichkeit (Mortality).

(*Wm. Knox.*)
(Lincolns Lieblingsgedicht.)
Frei übertragen von *R. Ruben,* Hamburg, Rutschbahn V.

1. Wie könnte er stolz sein, des Sterblichen Geist?
Wie Wolken enteilen, ein Sternlein entgleist,
Ein Brechen der Wellen, ein Strahl nur des Lichts
So eilt er durchs Leben ins ewige Nichts!

2. Wie Blätter der Weide und Eiche vergehn,
Zerstreut durcheinander verwelken, verweh'n,
Wird Jugend und Alter dem Tode zum Raub,
Wird Hohes und Niederes, alles zu Staub!

3. Der Säugling, von zärtlicher Mutter gedrückt,
Die Mutter, durch Liebe der Kinder beglückt,
Der Gatte, gepriesen von Mutter und Kind,
Sie alle, das ewige Dunkel umspinnt!

4. Die rosigste Schöne, die lieblichste Maid,
Und die um sie rangen im wildesten Streit,
Und die sie besangen, und die sie geminnt,
Ihr aller Gedächtnis verwehet der Wind.

5. Des Königes Hand, mit dem Szepter bewehrt,
Das Haupt mit der Mütze des Bischofs beschwert,
Das Auge des Weisen, des Tapferen Herz,
Es birgt sie die Gruft, ihre Lust, ihren Schmerz·

6. Der Bauer, zum Säen und Ernten bestimmt,
Der Hirt, der die Höh mit den Ziegen erklimmt,
Der wandernde Bettler, auf Suche nach Brot,
Wie Gräser zertreten sind alle vom Tod!

7. Der Fromme, beseligt durch himmlische Huld,
Der Sünder, beladen mit grausiger Schuld,
Der Gute, der Böse, der Kluge, der Fant,
Vermischen geduldig die Knochen im Sand!

8. So schwindet die Menge, wie Blume und Baum,
So macht sie den Spätergekommenen Raum,
So naht sich die Menge, wie wir es gesehn,
Und immer dasselbe, wird ewig gescheh'n!

9. Denn was unsre Väter erschauten dahier,
Die gleichen Gebilde erschauen auch wir,
Die Sonne, dieselbe, derselbige Fluss,
Dieselbigen Pfade durchwandelt der Fuss!

10. Wir denken, was einst unsre Väter gedacht,
Wir schaudern vorm Tode, wie sie es gemacht.
Wir kleben am Leben, wie sie d'ran geklebt,
Doch flieht's, — wie der Vogel sich himmelwärts hebt!

11. Sie liebten, — wie schwand doch die Liebe so bald,
Sie hassten, — die Herzen der Stolzen sind kalt,
Sie weinten, — doch längst schon verstummte ihr Le
Sie jauchzten, — doch aus ist die selige Zeit!

12. Sie starben, — und wir, die Lebendigen nun,
Beschreiten den Rasen, darunter sie ruhn!
Demselbigen Wechsel auf irdischer Bahn
Begegnen auch wir nun, wie sie es gethan!

13. Und Zweifel und Hoffnung, und Wonne und Qual,
Sie wechseln, wie Sonne und Regen zumal,
Und Wehruf und Jubel, sie folgen sich schnell,
Und Lachen und Weinen, wie Welle auf Well'!

14. Ein Zucken der Wimper, ein Atmen der Brust,
Und blühendes Leben verendet im Dust!
Vom Prunksaal zum Grabe ist balde gereist, —
Wie könnte er stolz sein, des Sterblichen Geist?

Hamburg, Juli 1899.